

Jubiläumsmundartgottesdienst am 18. Januar 2015 in Aach

Grußwort von Günther Ehninger, Simmozheim

Lieber Herr Pfarrer Manfred Mergel,
liebe Frau Ute Mergel,
sehr geehrte Damen und Herren!

Wir aus Simmozheim und Wegbegleiter von fast 13 Jahren freuen uns, dass wir heute in der Andreaskirche bei Ihrem 20jährigen Jubiläum dabei sind.

Ein Jubiläum ist immer Anlass, über die zurückliegende Zeit nachzudenken und Erinnerungen aufleben zu lassen.

Ja, mit Manfred Mergel hatte unsere Kirchengemeinde das Alleinstellungsmerkmal „En onsrer Kirch wird schwäbisch gschwätzt“.

Manfred Mergel verkörpert die schwäbischen Eigenschaften ... fleißig ... korrekt ... und intelligent einzigartig. Er ist ein exzellenter Theologe.

Was hat Manfred Mergel doch alles bewegt! I han zur Vorbereitung im elektronischa und in meim leiblicha Archiv gstöbert.

Der erste Mundartgottesdienst war am 20. Oktober 2002: „Viel Köpf – viel Sinn“ (1. Korinther 12, 12 – 31). Dahinter steht wohl der Gedanke, dass mr Gemeinsamkeiten entfaltet und dass aus vielen eine Einheit wird. Da sind unheimlich viele Menschen in unsere Kirch komma ... auch aus de Nachbargemeinda.

Mir Simmozheimer sind schon eine Woche davor auf Mundart eingestimmt worda, do war scho dr Professor Diebner Gast im Gottesdienst.

Beim weitere Nachdenka bin i auf 24 weitere Gottesdienst en onsrer Kirch komme. Do sen bestimmt noch viele weitere Mundartgottesdienst auswärts on bei andere Anläss dazukomma.

Dann wurden noch viele einzigartige Gemeindeabende organisiert. Bei diesen Anlässen konntet mir viele Persönlichkeiten kennenlernen wie:

Manfred Rommel
Gerhard Raff (Herr, schmeiß Hirn ra!)
Berhard Kurrle
Karl Napf
Felix Huby / Dietz-Werner Steck (Kommisar Bienzle ermittelt)
Hubert Wicker
Stäffelesgeiger
Petra Zwerenz
Peter Nagel aus Rottenburg („ ... ond evangelisch send se au ...“ / er zitiert alles von Sebastain Blau auswendig)
Bernd Kohlhepp (der von Bempflingen).

On genau am 18.01.2005, also heut vor 10 Jahr, hem mir das 10jährige Jubiläum von Ihm Mundartgottesdienst en onsrer Gemeindehalle mitgfeiert. Des war a riesa Veranstaltung mit ca. 300 Leut und viel Prominenz.

Manfred Mergel predigte über 2. Mose 3, 1 – 11. Der Text berichtet, wie Mose am brennenden Dornbusch von Gott aufgefordert wurde, das unterdrückte Volk Israel aus Ägypten herauszuführen und Mose erschrocken fragte: Warum grad i?

Entlassen wurden wir aus der Veranstaltung mit dem Wunsch: „I wünsch euch alle, dass r so a Gottvertraue krieget, dass r nemme vorwurfsvoll fragat: Warum grad i?“

Erwähna möcht i noch en Seminartag 2010, do waret viel gscheide Leut da, wie zum Beispiel dr Profosor Diebner. Thema war: „Theorie und Praxis einer Kommunikation des Evangeliums im Dialekt“.

Mei Redezeit isch scho wieder rom, i hätt no viel zum saga. Deshalb fass i jetzt zusamma.

Lieber Manfred Mergel, mir danket Ihne für die wertvolle Zeit en Simmozheim. Sie waret en Gestalter, en Macher, en super Pfarrer und Buchautor – on au vielen Dank Ihnen, Frau Mergel. Sie hen viel Initiative übernomma (Frauenarbeit, Kinderbibeltage usw.) und sicher manche Stund Ihm Mann als Stütze, Beraterin, Kritikerin zur Verfügung gstanda.

Und jetzt no en Gruß aus Simmozheim: Herr Mergel, dass Se schlank bleibt, ebbes zum vespera: Linsa, Spätzle, Büchsenwurst und Senf von Häberles. Ihnen, Frau Mergel, einen Blumengruß.

Vielen herzlichen Dank für Ihr Wirken in Simmozheim und für die Mundartarbeit..